

# Zaubern kann Kinderherzen öffnen

PNZ  
23.05.20

Heilpädagoge Manfred Huber setzt Magie in der therapeutischen Arbeit ein – Das Ergebnis: mehr Selbstbewusstsein und neue Beweglichkeit

Von Marion Gottlob

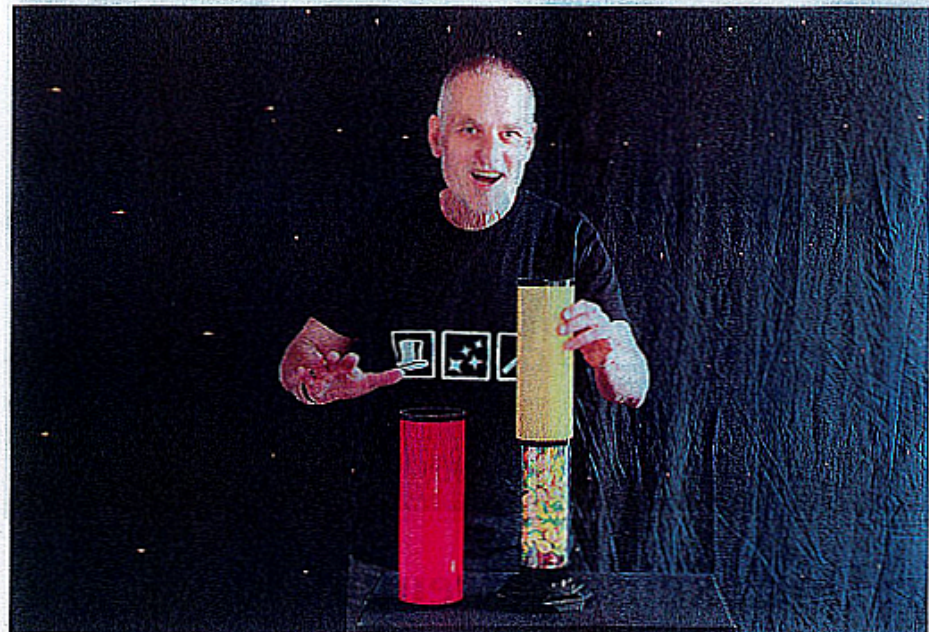
Manfred Huber macht das, was er am besten kann – zaubern. Er verwandelt bunte Tücher in Bonbons. Kein Problem für ihn. Der Leiter des Heilpädagogischen Zentrums der Arbeiterwohlfahrt (Awo) Heidelberg hat zwei Ausbildungen zum Zauberer gemacht, Kurse bei Profi-Zauberern besucht und kennt mehr als 150 Tricks. Sein Ziel ist aber nicht die Zaubershow auf den großen Bühnen, sondern das Zaubern für und mit Kindern mit Lern- und Verhaltensproblemen: „Mit Zauberei kann man oft die Herzen der Kinder erreichen.“

„Zauberkunst ist eine Fertigkeit mit geheimnisvoller Aura“

Manfred Huber hat das Zaubern bei einer Ferienaktion der Stadt Heidelberg entdeckt: Mit einer Gruppe Awo-Kinder besuchte er ein Angebot zum Zaubern und Jonglieren. „Da habe ich gleich mitgemacht.“ Dabei wurde ihm klar, dass er die Zauberei für die therapeutische Arbeit mit Kindern nutzen könnte. „Das Spiel mit der magischen Illusion fasziniert Kinder und Jugendliche – trotz Computerspielen und Game-Konsolen – denn die Zauberkunst ist eine Fertigkeit mit geheimnisvoller Aura und sehr langer Tradition.“

Ein Beispiel: Ein Mädchen, neun Jahre alt, hatte Schul- und Versagensängste und nur wenig Selbstvertrauen. Sie hatte große Angst vor schlechten Noten. Mit Hilfe von Zaubertricks, magischen Geschichten und Metaphern wurde sie selbstbewusster und konnte die Herausforderungen des Schulalltags allmählich besser bewältigen.

Damit die Zauberei bei großen und kleinen Zuschauern tatsächlich wirkt, braucht es vor allem Geduld und Konzentration. Manfred Huber zaubert nicht nur für die Kinder, sondern gibt sein Wis-



„Viele Zaubertricks kann man mit Hilfe der Mathematik besser verstehen“, sagt Manfred Huber. Für Kinder mit Lernproblemen kombiniert der Heilpädagoge unter anderem Rechenaufgaben mit Zaubertricks. Foto: Hentschel

sen auch an sie weiter. „Gerade Kinder mit Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom sind bei Zaubertricks konzentriert dabei“, erklärt er. Die Kinder trainieren die Konzentration, aber auch die Fähigkeit zum Perspektivwechsel, wenn sie sich vorstellen, ob der Trick vor Publikum wirklich funktioniert.

Es eröffnen sich viele Möglichkeiten für das Zaubern als Medium in der pädagogischen und therapeutischen Arbeit. Bei Manfred Huber gibt es zum Beispiel

die Mathe-Magie, bei der er für Kinder mit Lernproblemen mathematische Aufgaben mit Zaubertricks kombiniert. „Viele Zaubertricks kann man mit Hilfe der Mathematik besser verstehen“, sagt Huber. Es gibt aber auch Buchstaben-Tricks, mit denen Kinder ihre Angst und Scheu vor Buchstaben verlieren. Elnige Übungen schulen die Motorik. So trainierte ein 13-jähriges Mädchen im Rollstuhl beim Zaubern automatisch die Beweglichkeit der Hände. Wenn Kinder ihre

„Zauber-Schau“ vor Eltern oder Freunden vorführen, gewinnen sie an Selbstbewusstsein.

Manfred Huber ist Mitglied bei Magic Deutschland, ein Projekt des berühmten Zauberers David Copperfield für behinderte Kinder. Regelmäßig bietet Huber Seminare für therapeutische und pädagogische Fachkräfte an. Mit seiner Aktion „Herzonsache“ fördert der SWR Hubers Engagement mit einer Spende von 3000 Euro.